

15. Paderborner Gastdozentur: Wilhelm Genazino

Rahmenthema: *Über das Komische*

Wilhelm Genazino:

Wilhelm Genazino wurde am 22.1.1943 in Mannheim geboren. Nach dem Abitur arbeitete er zunächst als freier Journalist, dann als Redakteur bei verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, zuletzt bei der satirischen Monatsschrift "Pardon" (bis 1971); seither lebt er als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main. Genazino wurde zunächst bekannt als Autor von Hörspielen und Sketchen, die er z.T. zusammen mit Peter Knorr veröffentlichte; mit Knorr gründete er 1971 auch die Schreibagentur „Literatur-Coop“. 1980-1986 war er Mitherausgeber der Zeitschrift "Lesezeichen". Als poet in residence lehrte er im Wintersemester 1983/84 und 1990/91 an der Universität GH Essen; 1996 übernahm er das Amt des Stadtschreibers von Bergen-Enkheim.

Für sein Werk erhielt Wilhelm Genazino zahlreiche Preise und Ehrungen, u.a.: Förderaktion für zeitgenössische Autoren (1982); Westermanns Literaturpreis (1986); Literaturpreis der Hansestadt Bremen (1990); Solothurner Literaturpreis (1995); Preis der „Literatur Nord“ (1995).

Wilhelm Genazino veröffentlichte seinen ersten Roman *Laslinstraße* zwar bereits 1965, arbeitete dann jedoch längere Zeit als Journalist und Redakteur, seit 1971 trat er als Autor zahlreicher Hörspiele hervor.

Erst Mitte der siebziger Jahre wandte er sich wieder dem Roman zu, die *Abschaffel*-Trilogie (1977-79) machte ihn bekannt: Die Romane entwerfen ein sehr genau beobachtetes und präzise beschriebenes Bild eines Büroangestellten, seiner Arbeit und Freizeit, seiner Irritationen und Neurosen, seiner Einsamkeit und Träume, seines „Alltagsirrsinns“. Dieses Bild des Einzelnen wird zum Porträt der Gesellschaft, ihrer Krankheiten und Defizite.

Diesen und weiteren atmosphärisch dichten, weitgehend traditionell erzählten Romanen aus dem deutschen Alltag folgten seit Ende der achtziger Jahre mehrere Werke, die das Grundthema mit deutlich anderen Schwerpunkten und erzählerischen Mitteln zu fassen versucht. Seit dem Roman *Der Fleck, die Jacke, die Zimmer, der Schmerz* (1989) wird das Erzählkontinuum aufgelöst, in kurzen Skizzen und Miniaturen werden Eindrücke und Gedanken eines wachen Beobachters notiert, der sich im Umhergehen die Distanz von der Gesellschaft schafft, die Einblicke ermöglicht. Als Nachfahre der großen Flaneure und Voyeure hält der Erzähler das Gesehene und Gehörte detailreich fest: „Der Schriftsteller qualifiziert sich über Einzelheiten.“ Die Wahrnehmung wird zum wichtigsten Weg, sich des eigenen Ichs zu versichern: „Ich zu sagen ist die einzig noch mögliche Form von Authentizität.“ Die Texte zeigen den ständigen hoffnungslosen und doch notwendigen Versuch, noch ein-mal autonome Erfahrung zu machen und sprachlich festzuhalten. Schreiben wird hier immer mehr auch zur Kunst des Erinnerns: Aus unscheinbaren Begebenheiten, nicht selten ironisch dargestellt, entwickelt Genazino (zuletzt in *Das Licht brennt ein Loch in den Tag*) poetische Texte und Bilder.

Themen und Termine:

15.12.1997: Lesung aus *Das Licht brennt ein Loch in den Tag* und *Die Liebe zur Einfalt*

12.01.1998: Im Niemandsland der Mitteilung *oder*: Was macht uns lachen?

19.01.1998: Die komische Kompetenz

26.01.1998: Der außergeleitete Humor

02.02.1998: Der Witz als Selbstverrat und Selbstkontrolle

09.02.1998: Abschlußlesung aus *Der Fleck, die Jacke, die Zimmer, der Schmerz* und neueren Texten

Zeit: Montags, jeweils 16.15 - 18.00 Uhr

Ort: Hörsaal C2 (Eintritt frei)

Warburger Str. 1000

Seminar über das literarische Werk Wilhelm Genazinos

Für einen Kreis von Interessierten (aus Stadt und Hochschule) sollen in diesem Seminar - nach den Vorträgen und zusammen mit dem Autor - die Werke von Wilhelm Genazino analysiert werden (jeweils 18 c.t. - 20 Uhr, Raum H 3.241).

Werkverzeichnis (Einzelpublikationen)

Laslinstraße. Roman. Köln: Middelhaue 1965.

Abschaffel. Roman. Reinbek: Rowohlt 1977 (= das neue Buch 85).

Die Vernichtung der Sorgen. Roman. Reinbek: Rowohlt 1978 (= das neue Buch 104).

Falsche Jahre. Roman. Reinbek: Rowohlt 1979 (= das neue Buch 127).

Die Ausschweifung. Roman. Reinbek: Rowohlt 1981. Taschenbuchausgabe 1985 (= rororo 5503).

Fremde Kämpfe. Roman. Reinbek: Rowohlt 1984. Taschenbuchausgabe 1989 (= rororo 5542).

Abschaffel. Eine Trilogie. Reinbek: Rowohlt 1985 (= rororo 5542).

Der Fleck, die Jacke, die Zimmer, der Schmerz. Roman. Reinbek: Rowohlt 1989.

Die Liebe zur Einfalt. Roman. Reinbek: Rowohlt 1990.

Vom Ufer aus. Göttingen: Steidl 1990 (= Ränder 4).

Leise singende Frauen. Roman. Reinbek: Rowohlt 1992.

Aus der Ferne. Texte und Postkarten Reinbek: Rowohlt 1993.

Die Obdachlosigkeit der Fische. Reinbek: Rowohlt 1994.

Das Bild des Autors ist der Roman des Lesers. Münster: Kleinheinrich 1994.

Das Licht brennt ein Loch in den Tag. Roman. Reinbek: Rowohlt 1996.

Der Stand der biographischen und bibliographischen Angaben entspricht dem Jahr der jeweiligen Lesungsreihe.